

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde	28.01.2019

### Durchforstungsplanung 2019 zur Pflege des städtischen Waldes

Der städtische Wald hat unter der extremen Trockenheit im Frühjahr und Sommer gelitten. An Waldrändern und auf trockenen Standorten zeigten die Bäume bereits ab Ende Juli Trockenstress-Symptome (frühzeitiger Blattfall, vertrocknete Blätter). In der kommenden Vegetationsperiode wird erst nach dem Blattaustrieb beurteilt werden können, wie sich die lange Trockenheit auf die Vitalität des Waldes ausgewirkt hat. Bereits erkennbar sind Schäden durch Borkenkäferbefall in den Fichtenbeständen, die allerdings aufgrund des geringen Flächenanteils dieser Baumart (1% der Waldfläche) keine gravierenden Auswirkungen haben werden. Die Erholung des Waldes ist davon abhängig, ob im Herbst und Winter die Bodenwasservorräte durch Niederschläge wieder aufgefüllt werden und die kommende Vegetationsperiode nicht zu trocken wird.

Aufgrund dieser Unsicherheiten können die Durchforstungen zur Pflege des städtischen Waldes, die gemäß der Forsteinrichtungsplanung jährlich durchgeführt werden, für das Jahr 2019 nur mit Einschränkungen geplant werden.

Im Winter 2018/19 werden deshalb in den Altwaldbeständen des Äußeren Grüngürtels, im Stadtwald und Beethovenpark, lediglich notwendige Fällungen zur Verkehrssicherung, die bereits im Rahmen der Baumkontrolle festgestellt wurden, entlang von Straßen und Wegen durchgeführt. Im rechtsrheinischen Wald, im Bereich Brücker Hardt, Brücker Heide und im Dünnwalder Wald, müssen bis zum Frühjahr noch Sturmwürfe aus den Stürmen Burglind und Friederike sowie vom Borkenkäfer befallene Fichten aufgearbeitet werden. Außerdem werden im Winter 2018/19 zunächst die bereits im vergangenen Jahr geplanten Durchforstungen fortgesetzt.

Darüber hinaus ist die Durchforstung der in der beigefügten Aufstellung enthaltenen Bestände geplant. Ob die Arbeiten im vorgesehen Umfang durchgeführt werden können, ist von den Auswirkungen der Trockenheit auf den Waldbestand abhängig. Dies wird vor Beginn der Maßnahme vom Förster für jeden Bestand beurteilt.

Die Lage der geplanten Durchforstungsflächen kann den beigefügten Karten entnommen werden. Die Sturmwurfflächen im rechtsrheinischen Wald sind in den Karten nicht dargestellt, da die Bäume überall verteilt im Wald liegen.

Die Durchforstungen finden in folgenden Bereichen statt:

#### Stadtbezirk Rodenkirchen

- Rodenkirchen  
Forstbotanischer Garten/Friedrich-Ebert-Str./Bonner Landstr.

Es handelt sich um einen 43 bis 64-jährigen Waldbestand (Laub- und Nadelholzmischwald).

### **Stadtbezirk Lindenthal**

Nur Fällungen zur Verkehrssicherung

- Sülz  
Beethovenpark
- Lindenthal  
Stadtwald

Es handelt sich um einen 43 bis 118-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

### **Stadtbezirk Ehrenfeld**

- Mengenich  
Nüssenberger Busch nördlich Buschweg

Es handelt sich um einen 30 bis 60-jährige Waldbestand (Laubholzmischwald)

### **Stadtbezirk Chorweiler**

- Heimersdorf  
nördlich BAB 1 / Heimersdorfer Str./ Mercatorstr.

Es handelt sich um einen 55-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

### **Stadtbezirk Porz**

- Westhoven  
entlang BAB 4 in Verlängerung der Rodenkirchener Brücke

Es handelt sich um einen 40 bis 62-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

### **Stadtbezirk Kalk**

- Vingst  
Vingster Ring bis Marbergweg

Es handelt sich um einen 45 bis 58-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

- Höhenberg  
Merheimer Heideweg/Olpener Str.

Es handelt sich um einen 60-jährigen Waldbestand (Laubholzwald, Bergahorn)

### **Stadtbezirk Mülheim**

- Dellbrück  
Höhenfelder See

Es handelt sich um einen 31 bis 73-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

- Dünnwald  
Odenthaler Str./ Dünnwalder Mühlenweg/ Am Reinholdsberg

Es handelt sich um einen 31 bis 105-jährigen Waldbestand (Nadel- und Laubholzmischwald)

- Stammheim  
Egonstr. / Sportanlage

Es handelt sich um einen 35-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald)

In den Stadtbezirken **Innenstadt** und **Nippes** sind in 2019 keine Durchforstungsmaßnahmen geplant.

Das Holz, das bei den Fällarbeiten anfällt, wird an die holzverarbeitende Industrie verkauft. Die Erlöse decken einen Teil der Kosten. An die Bürger werden Holzlesescheine gegen Entgelt vergeben.

Die jeweiligen Bezirksvertretungen und der Beirat bei der Unteren Naturschutzbehörde werden über die anstehenden Maßnahmen durch entsprechende Mitteilungen informiert. Zur Information der Bürger wird der Hauungsplan mit Lageplänen auch im Internet veröffentlicht ([www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)).

Gez. Greitemann